



## HOURLY OF POWER VOM 15.06.2008

### Begrüßung (RAS):

Guten Morgen und willkommen in der Crystal Cathedral. Wir verbringen hier jedes Mal eine herrliche Zeit. Wir kommen zusammen. Wir werden von Gott zusammengeführt, haben Gemeinschaft miteinander und Gott überzeugt uns immer wieder neu von seiner Liebe zu uns. Heute sind wir hier und dürfen diese Liebe auch anderen zeigen. Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit. Geben Sie einander die Hand, begrüßen Sie Ihre Nachbarn und sagen Sie: Gott liebt Sie, und ich auch.

Hour of Power Schweiz  
Seestrasse 34  
CH-3700 Spiez

Telefon +41 (0) 33 655 06 36  
Telefax +41 (0) 33 655 06 37

E-Mail: [info@hourofpower.ch](mailto:info@hourofpower.ch)  
[www.hourofpower.ch](http://www.hourofpower.ch)

PC Zürich 17-260489-8

### Gebet (RAS)

Lassen Sie uns jetzt gemeinsam beten: Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir. Du bist ein Gott, der kommt und in unsere Herzen und Sinne einzieht. Du erfüllst uns mit dem Bewusstsein, dass Deine Macht Berge versetzen kann, dass durch Deine Macht Heilung geschieht und dass durch deine Macht Leben verwandelt werden. Wir empfangen Heilung, Hoffnung, Gesundheit und Güte. Und so danken wir Dir Herr, dass Du jeden einzelnen hier mit Deiner Güte berührst. Wir danken Dir und preisen Deinen Namen für immer. Amen.

### Bibellesung – Philipper 4 (RHS):

Wenn Sie eine Bibel bei sich haben, schlagen Sie bitte den Phillipperbrief auf. Kapitel 4, die Verse 4 – 9. Hören Sie diese wunderbaren Worte als Vorbereitung auf die großartige Predigt meines Sohnes.

Freut Euch im Herrn allezeit. Und abermals sage ich: Freut Euch. Alle Menschen sollen von Eurer Güte wissen. Der Herr ist nahe. Sorgt Euch um nichts, sondern in allen Dingen, ja in allen Dingen lasst Eure Anliegen im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der alle menschliche Vernunft übersteigt, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Schließlich, Brüder und Schwestern; - was für eine schöne Zusammenstellung von Worten – hören Sie: Was immer wahr ist, edelmütig, was gut und rein ist, was lieblich und bewundernswert ist, wenn etwas tugendhaft oder lobenswert ist, denkt darüber nach. Was ihr von mir gelernt, empfangen und gehört oder gesehen habt, das tut und der Gott des Friedens wird mit Euch sein.

Dies ist das Wort des Herrn.

### Interview Dr. Robert A. Schuller (RAS) mit Willie Aames (WA):

RAS: Mein heutiger Gast ist Willie Aames. Er war sehr erfolgreich in Hollywood und spielte in Kassenschlagern wie „Eine Super Familie“ und „Charles in Charge“ mit. Er verdiente eine Million Dollar im Jahr und gab das meiste davon leider für seine Drogensucht aus. Seine spätere Frau Maylo Upton, war eine Statistin, die als Teenager von zu Hause weggelaufen war und auf der Straße lebte, wo sie auf den Boulevards und in Hinterhöfen herumlungerte auf der Suche nach Drogen. Auf erstaunliche Weise wurden ihre Leben miteinander verknüpft und beide erlebten die heilende Kraft der wunderbaren Gnade Gottes. Sie erzählen ihre Lebensgeschichten in diesem Buch mit dem Titel: Grace is Enough. Gnade ist genug! Bitte begrüßen Sie ihn herzlich in der Crystal Cathedral: Willie Aames. Willie, Gott liebt sie, und wir auch. Nehmen Sie uns mit zurück. Es gab eine Zeit, als Sie auf dem Höhepunkt Ihrer Karriere waren. Hollywoods Kinderstar.

WA: Ja. In den 60er und 70er Jahren wuchs ich hier in Orange County auf und hatte schon für die Film und Fernsehindustrie gearbeitet, aber in den 70er Jahren wurde „Eine Super-Familie“ zur Nummer eins Fernsehserie im Land. Das bedeutete für mich einen echten Höhenflug, aber auch einen Absturz. Wenn ich mir viele Jugendliche heute ansehe, denke ich, sie tun genau das, was ich früher auch getan habe. Es wird nur in den Medien mehr darüber berichtet. Das ist einer der Gründe, warum ich dieses Buch schreiben wollte. Was mich angeht, ich betrachte mein Leben als eine typische Hollywood-Entgleisung, ein gewöhnliches Hollywood-Zugunglück. Unglücklicherweise gibt es mittlerweile viele von uns, die man so beschreiben könnte. Wissen Sie, ich verdiente über eine Million Dollar jährlich.

RAS: Beschreiben Sie, was das bedeutet. Wie sieht diese Entgleisung aus?

WA: Nun, ich möchte keine Namen nennen, sondern nur für mich sprechen. Wenn man mit so viel Erfolg aufwächst und in einer Umgebung groß wird, die einen immer etwas vorschreibt und zwingt, so zu sein, wie sie sein sollen und nicht darauf eingeht, was man wirklich braucht, fängt man irgendwann an, nicht mehr eingesperrt sein zu wollen und bricht aus, wo immer man kann.

Das tut jeder Teenager. Aber wenn es im Alter von Acht anfängt und in dieser Industrie endet, will man ständig ausbrechen. Durch Schlägereien, Drogen, Sex, Alkohol. Ich meine, alles, was man in die Finger kriegt, um zu schreien, „Lasst mich in Ruhe! Hilf mir doch jemand!“ So ist das wirklich. Ich glaube wir kennen das alle. So viele von uns haben solche Sachen gemacht.

Als wir dieses Buch geschrieben haben, wollte ich, dass die Leute eine Ahnung davon bekommen, welche Gefühle ich damals hatte. Ich bin nie erwachsen geworden. Ich dachte nie von mir, dass ich jemand besonderes wäre. Eine meiner frühesten Erinnerungen ist, dass ich mich im Alter von 3 Jahren versuchte, an einem Baum zu erhängen.

RAS: Warum wollten Sie sich als dreijähriger erhängen?

WA: Weil selbst im Alter von drei, auch ohne Alkohol und Drogen, wir ein größeres Problem haben, als nur die Sucht nach Alkohol und Drogen. Es steckt in uns. Ich hatte nicht das Gefühl, etwas wert zu sein. Ich fragte mich, ob es irgendjemand kümmern würde, wenn ich starb, ob es irgendwer bemerken würde. Das war das erste Mal, dass ich versuchte mich zu erhängen. Das ist eine meiner frühesten Erinnerungen. Mir wurde auch nicht klar, dass ich im Grunde dieselbe Frage stellte, als ich im Weißen Haus zu Abend aß und all die anderen Sachen tat. Während ich das tat, gab es einen anderen Menschen, der keine Familie hatte und nicht im Weißen Haus aß. Seit sie elf Jahre alt war und sogar noch früher, wurde sie täglich vergewaltigt, bis sie fast 15 war. Ihre Mutter gehörte einer Sekte in Los Angeles an und half den Männern, sie zu vergewaltigen. Sie rannte weg und wusste, sie konnte nicht wieder zurück. Sie musste komplett verschwinden oder sie käme in die gleiche Situation zurück. Damals gab es keine Kinderschutzgesetze. Sie lebte auf dem Hollywood Boulevard und aß dort aus den Mülltonnen. Später wurde sie meine Frau.

RAS: Wie alt waren Sie, als Sie Maylo trafen?

WA: Ich war um die 20.

RAS: Und sie?

WA: Sie war Anfang 20. Wir beide waren Anfang 20.

RAS: Da hatte sie schon einige Zeit auf der Straße gelebt.

WA: Ja, eine ganze Weile. Ich hatte keine Ahnung, aus welchem Hintergrund sie kam und sie hatte keine Ahnung von meinem Hintergrund. Das war witzig. Ich meine, die gute Seite daran war, dass sie keine Ahnung hatte, wer ich war. Sie hatte nie „Eine Super Familie“ gesehen. Sie hatte keinen Fernseher. Alle redeten

über mich und sie fragte: Wer ist denn dieser Spinner? Dann sagte sie zu mir: Du bist ein Spinner.

RAS: Wie haben sich diese beiden doch sehr unterschiedlichen Lebenswege gekreuzt?

WA: Ich hatte eine schreckliche Scheidung hinter mir. Ich hatte wirklich alles genommen, was die Welt mir gegeben hatte und alles wieder weggeworfen. Ich hatte so viel wie möglich genommen, um mich selbst zu zerstören. Meine Frau Maylo erfuhr, dass es ein offenes Casting gab für ein Tanzstipendium. Sie dachte, wenn sie das Stipendium bekäme, bekäme sie auch einen Platz zum Schlafen. Sie könnte ja im Studio bleiben. Und sie bekam das Stipendium. Einige Monate später sah sie ein Agent und buchte sie für eine Show in der ich eine Gastrolle hatte. Ich wollte die Rolle eigentlich nicht. Sie war fürs Kabelfernsehen und damals gab es nichts Schlimmeres als Kabelfernsehen. Wirklich Nichts! Alles nur nicht Kabelfernsehen.

Jetzt nehme ich alles an. Alles. Jemand hat mir kürzlich vorgeworfen, ich würde auch den Celebrity Fit Club wieder machen, nur um meine Karriere wieder zum Fliegen zu kriegen. Ich sagte, meine Karriere ist schon längst abgeflogen. Schon vor 15 Jahren und ich habe sie seitdem nicht mehr gesehen.

RAS: Aber bei diesen Dreharbeiten lernten Sie Maylo kennen und ich nehme an, Sie sind miteinander ausgegangen?

WA: Naja, ich wurde mehr hineingeschubst. Nach meiner Scheidung arbeitete ich auf den Tauchbooten aus Santa Barbara. Ich wollte einfach nur meine Ruhe. Sie wollte nichts mit mir zu tun haben, weil ich schon ein halbes Jahr clean war, sie aber noch Drogen nahm. Sie fragte: Was machen wir denn sonst? Reden? Schließlich fragte ich sie, ob sie mit mir ausgehen würde und sie sagte: Ja. Gut. Du bist genau wie Huckleberry Finn. Wenn Du die ganze Besetzung und das Team einlädst, gehe ich mit dir Essen.

RAS: Und das taten Sie.

WA: Am Tag darauf lud ich 40 Leute zum Mittagessen ein. Ich saß ihr gegenüber und meinte: Du bist dran. Wir beide hatten viel, woran wir arbeiten mussten, aber ich sah in ihr etwas, das ich auch in mir selbst sah. Einen tiefen Schmerz und ein tiefes Verlangen nach Bedeutung.

Das war alles, was ich wollte. Es bedeutete mir nie wirklich viel, Schauspieler zu sein. Ich wollte bedeutsam sein. Und bei ihr war es genauso. Das hat uns zusammengebracht. Auch wenn sie aus Mülleimern aß und ich im Weißen Haus. Wir entdeckten, dass wir denselben Schmerz in uns trugen und die gleichen Bedürfnisse und Sehnsüchte uns trieben, nämlich Teil dieser Welt zu sein auf eine Weise, die uns sinnvoll erschien.

Als wir das Oberflächliche hinter uns gelassen hatten, war mir klar: Ich hatte eine verwandte Seele gefunden, obwohl wir aus zwei völlig verschiedenen Lebenshintergründen kamen. Sie hörte eine Predigt im Radio. Deshalb empfehlen wir es Gemeinden, Predigten auszustrahlen, genau wie diese hier. Weil sie Menschen erreichen.

Ich weiß das, weil ich einer davon bin. Wir gingen in die Gemeinde und ich sah einige Leute, die ihre Lebensgeschichte erzählten, die eine Scheidung durchgemacht hatten. Mir war immer gesagt worden, wenn Du einmal geschieden bist, dann ist es aus. Und ich erkannte, dass sie etwas hatten, das ich noch nie hatte. Ich hatte Geld gehabt, Autos, Häuser und alles. Aber diese Menschen hatten Hoffnung und ich wusste nicht einmal, was das war. Wirklich. Ich sah mir diese Leute auf der Bühne an und ich glaube, sie sahen Ihnen hier sehr ähnlich. Ich saß da hinten und dachte: Das ist es. Die haben Hoffnung. Es ging ihnen innerlich als Geschöpf, als Mensch besser als mir. An diesem Tag wurde ich zum Glauben.

Maylo kam ein paar Tage später dazu. An einem Sonntagmorgen wurden wir getauft und am Nachmittag desselben Tages heirateten wir. Das war letzten Monat vor 25 Jahren.

RAS: Wow. Das ist Applaus wert. Absolut.

WA: Erstaunlich. Ja. Erstaunlich.

RAS: Das hat sie wirklich verändert. Wie hat sich das auf Ihr Leben ausgewirkt?

WA: Ich hatte nie begriffen, worum es beim Mannsein ging. Ich dachte immer, ich würde nie wieder heiraten, bis ich in der Bibel las, wie ein Mann sein soll. Ich las das und dachte, bevor ich Maylo heiratete, dachte ich, muss ich so werden. Das kann ich. Und das eröffnete mir alles. Stärke. Wir haben eine Menge durchgemacht und unser Leben wird immer verrückter und mir gefällt es. Maylo hat den Krebs überstanden und wir haben ein Kind verloren, Maylo ist an Lupus erkrankt. Sie lässt Sie alle grüßen und bedauert, heute nicht hier sein zu können. Wir waren reich, und wir waren arm, wirklich arm. Aber in alledem habe ich mir nie Sorgen darum gemacht, ob meine Frau bei mir bleibt oder ob wir es schaffen durchzukommen. Nicht einmal.

RAS: Wenn jemand uns heute zuhört und vielleicht sitzt ja auch gerade jemand in der Cathedral, der immer noch Drogen und Alkohol nimmt und süchtig ist. Sie hören ihren Bericht, wie Gott ihr Leben verändert hat. Was sagen Sie solchen Leuten?

WA: Sie müssen ehrlich sein. Wenn Sie sich fragen, ob Sie vielleicht süchtig sind, sind Sie es wahrscheinlich. Sein Sie also ehrlich sich selbst gegenüber. Das ist der erste Schritt. Der zweite Schritt ist: Umgeben Sie sich mit anderen Menschen. Nach meiner Bekehrung hatte ich einen Traum. Ich war in einer Scheune und Jesus war bei mir. Vor der Scheune stand ein Pastor. Ich fragte mich, ob ich es schaffen würde und Jesus sagte: Mach dir keine Sorgen, es gibt viele Leute auf dem Weg, die dir aufhelfen werden. Der erste dieser Leute, war mein Pastor. Suchen Sie die Gesellschaft von Menschen, die Ihnen aufhelfen. Es ist in Ordnung mal hinzufallen, aber es ist nicht in Ordnung alleine hinzufallen. Sie müssen in der Gesellschaft von Menschen sein, die Ihnen wieder aufhelfen.

Und das Dritte, das war wirklich schwer für mich. Gott - was ist das? Wer und was ist Gott. Viele Leuten, die mit mir darüber sprachen, fragte ich: Was ist das mit Gott? Sie sagten: Nun, es geht um Gott, wie Du ihn verstehst. Irgendjemand sagte für ihn sei es eine Garfield-Tasse. Ich meinte, das gefällt mir nicht. Andere sagten: Gott ist, was Du darunter verstehst. Und sagte darauf: Ich will keinen Gott, den ich verstehe. Ich brauche einen Gott, der so groß ist, dass ich ihn nicht verstehen kann. Wenn ich einem Gott folge, den ich geschaffen habe, dann folge ich nur einem Alkoholikergott. Ich brauche jemand größeren und den gilt es zu finden. Wenn Sie derjenige sind, der entscheidet, was Gott in ihrem Leben sein darf und was nicht, dann spielen Sie selbst Gott und wir wissen alle, wie gut wir das können. Finden Sie ihn. Finden Sie Menschen, die sie wieder aufheben werden. Sie werden sie garantiert brauchen. Ich wurde oft wieder aufgehoben. Sie haben mich heute Morgen aufgehoben.

RAS: Danke.

WA: Ich schätze es sehr.

RAS: Danke.

RAS: Wenn Sie heute an Süchten leiden, oder jemanden kennen der unter Süchten leidet, gehen Sie auf unsere Website: [Hoursofpower.org](http://Hoursofpower.org). Dort finden Sie einige konkrete Hilfestellungen und Schritte, die sie unternehmen können um etwas zu verändern und Freiheit von den Ketten der Sucht zu erleben und die Freiheit erlangen, die Gott für Sie vorgesehen hat. Willie, vielen Dank für Ihren

Bericht. Wir danken Ihnen, dass Sie auf Gottes Ruf reagiert haben. Und Sie sollen wissen, dass Gott überall bei Ihnen ist. Wenn es irgendetwas gibt, das ich für Sie tun kann bin ich da.

Das ist ein tolles Buch. Ich werde Leute ermutigen es zu kaufen. Gehen Sie mit Gott und lassen Sie sich von seiner Gnade umhüllen. Gott liebt Sie, und wir auch.  
WA: Gott segne Sie. Danke.

Predigt "Begegne Deiner Angst mit Gebet" (RAS):

Ich lese aus der Bibel für Möglichkeitsdenker, Phillipper 4, ab dem Vers 6. Hier steht: Sorgt Euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst Eure Anliegen im Gebet mit Flehen und Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahrt Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Was für eine Forderung an uns: „Sorgt Euch um nichts.“

Das ist eine schwere Aufgabe für uns Menschen. Einige von Ihnen werden dieser Aussage zustimmen, andere wieder nicht. Ich glaube, die meisten werden zustimmen, weil ein normaler Mensch seine Sorgen auf folgende Weise betrachtet. 40% unserer Gedanken und Gefühle drehen sich um Dinge, die nie passieren werden. 30% sind Dinge, die in der Vergangenheit liegen und unveränderlich sind. 12% drehen sich um die Kritik anderer Leute, die meistens unwahr ist. 10% betreffen die Gesundheit, die schlechter wird bei Stress und Sorgen und nur 8% unserer Sorgen sind Probleme, die wir tatsächlich haben. Damit sind mehr als 92 % unserer Sorgen unbegründete Sorgen und dennoch ist sich Sorgen zu machen eine Neigung aller Menschen. Ein Mann, der als der größte Beter aller Zeiten angesehen wurde, war George Müller. Er sagte folgendes: Der Anfang der Sorge ist das Ende des Glaubens und der Anfang wahren Glaubens ist das Ende von Sorgen. Und er wusste wovon er sprach. Er kam 1805 zur Welt. Er war eine Belastung für seinen Vater und seine Mutter. Seine Mutter starb als er drei Jahre alt war. Sein Vater trieb die Staatseinkünfte ein, er war also eigentlich Finanzbeamter. Das war eine einträgliche Stellung zu dieser Zeit in der Gesellschaft. Sein Vater gab ihm ein Taschengeld. Ein sehr großzügiges Taschengeld, das er verschwenderisch für ein sündiges, ausschweifendes Leben ausgab.

Wenn ihm das Geld ausging, ging er hin und holte sich das Geld das er brauchte aus der Kasse seines Vaters, wenn der nicht hinsah. Irgendwann flog er auf und musste mit 16 Jahren ins Gefängnis. Sein Vater dachte, das wäre eine gute Gelegenheit, seinem Sohn etwas Moral beizubringen und schickte ihn zum Predigerseminar. Er schickte seinen Sohn auf die Bibelschule, weil er ein besseres Leben führen sollte. Nun, die Bibelschule nützte nichts. Er lebte weiter wie zuvor und als sein Taschengeld zur Neige ging, stahl er einfach und setzte sein Dasein als Dieb fort. Solange, bis er einmal mitten unter der Woche in eine Gebetsversammlung kam und zum ersten Mal im Leben Menschen beim Beten zusah. Er sah sie knien und beten.

Er sagte, bis dahin war Gebet etwas, das man aus einem Buch vorlesen konnte. Aber dort kniete er nieder und betete. Während er betete, erkannte er, dass Gott sein Leben anders haben wollte. Er änderte sein Leben und vollzog eine echte Wende. Kurz darauf zog er nach England, wo er in Bristol ein Waisenhaus gründete, das über 2.000 Waisenkindern Platz bot. Alle Gebäude so heißt es, waren aus massivem Granit. Und es gab noch eine Besonderheit. Er hat nie auch nur um einen Penny für die Unterstützung seines Waisenhauses gebeten. Es war völlig eigenständig und wurde nach seinem eigenen Bekunden nur durch Gebet auf Knien finanziert. Gott wirkt und Gott beantwortet Gebet. Wie George Müller

bezeugt und vorgelebt hat ist der Beginn der Sorge das Ende des Vertrauens und der Anfang des Vertrauens ist das Ende der Sorge.

Das sind die Worte, die wir heute von Paulus hören: „Sorgt Euch um nichts, sondern in allen Dingen, lasst Eure Anliegen vor Gott kund werden im Gebet und Flehen mit Danksagung.“ Das Ende der Sorgen finden wir im Anfang im Gebet. Deshalb möchte ich diesen Gottesdienst heute auch mit einer Gebetszeit abschließen. Ich habe viele von Ihnen angesprochen und Sie gebeten, verschiedene Gebetsanliegen einzusammeln, von Ihren Nachbarn, Freunden, Kollegen und Familienmitgliedern. Und ich bin sicher, dass viele von Ihnen viele Gebetsanliegen haben und heute werden wir dafür beten. Weil ich an die Macht des Gebetes glaube. Diese Gemeinde glaubt an die Macht des Gebetes. Wir haben eine Online-Gebetsgemeinschaft eingerichtet, die 24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche geöffnet ist. Sie können ins Internet gehen und für Leute beten und auch selbst um Gebet bitten.

Ich erhalte zu unterschiedlichen Zeiten, unterschiedliche Gebetsanliegen. Kürzlich kam eine Gebetsanfrage in der stand: Ich bin ein junger Pastor aus Afrika. Ich brauche Gebet für meine Gemeinde um Gottes Gunst und Führung. Wir haben etwa 50 bis 60 Gemeindeglieder. Möge Gott unsere Gemeinde segnen und sie mit der internationalen Gemeinde verbinden. Leute aus aller Welt kommen auf die Seite und beten miteinander. Es ist eine riesige Gemeinschaft von Betern von Tausenden von Menschen die buchstäblich aus allen Ländern und Kontinenten kommen auf der Erde und sie beten. Wenn Sie heute Gebet benötigen, gehen Sie online und bitten Sie um Gebet. Ich glaube an die Macht des Gebetes. Und ich bin überzeugt, wenn Sie Gebet zu einem Bestandteil ihres Lebens machen, wird die Sorge die sie jetzt haben sich in Hoffnung verwandeln.

Wer von Ihnen hat schon einmal von Josh McDowell gehört? Er ist in christlichen Kreisen ein angesehener Apologet. Ein Apologet ist jemand, der die Bibel betrachtet und erklärt, wie die verschiedenen Bücher aufeinander aufbauen, sich gegenseitig unterstützen und sich auf einander beziehen. Er ist ein Theologe und Lehrer. Er wuchs nicht in einem christlichen Elternhaus auf und wurde auch nicht christlich erzogen. Er wurde als junger Mann Christ. Als er die Bibel studierte sah er all diese Widersprüche und jemand anders kam zu ihm und erklärte ihm, dass die Widersprüche keine sind, sondern tatsächlich Aussagen, die sich ergänzen. Das veränderte sein Leben. Es öffnete ihm die Augen dafür, wer Christus wirklich ist. Kurz darauf starb seine Mutter. Sein Herz zerbrach daran, dass er nichts über ihr geistliches Leben wusste. Und er hatte keine Gelegenheit gehabt, mit ihr darüber zu reden. Er fing an zu beten. Sein Gebet war, dass Gott ihm zeigen möge, wie das geistliche Leben seine Mutter ausgesehen hatte, falls sie eines hatte. Während er betete entschloss er sich, bis ans Ende des Piers zu laufen. Er lebte hier in Südkalifornien. Er ging bis ans Ende des Piers und dort am Ende sah er eine Frau die in einem Gartenstuhl saß und angelte. Er sprach sie einfach an und sie unterhielten sich. Sie fragte, woher er käme. Die meisten Kalifornier sind erst hierher gezogen. Er war von Michigan nach Kalifornien gezogen und so sagte er: Nun, ich bin in einer kleinen Stadt in Michigan aufgewachsen. Sie haben noch nie von ihr gehört. Sie heißt Union City und noch bevor er es sagen konnte, - er sagte sonst immer, in der Nähe von Battle Creek, weil einige wussten wo das lag, sagte sie, oh das ist in der Nähe von Battle Creek.

Er sagte: Das kennen Sie, wirklich? Woher kennen Sie das? Darauf sie: Haben Sie von der McDowell Familie gehört? Er sagte: Ja so heiße ich. Ich heiße Josh McDowell. Sie meinte, meine Cousine lebte dort. Sie war eine McDowell und sie sagte ihren Vornamen und es war der Name seiner Mutter. Er wusste nicht mal von dieser Cousine. Dann sagte er: Wissen Sie was? Ich habe gebetet, dass Gott

mit mir reden und mir etwas über das geistliche Leben meiner Mutter offenbaren würde. Wissen Sie irgendetwas darüber?

Sie sagte: Naja, ich habe sie etliche Jahre nicht mehr gesehen, aber soviel kann ich sagen: Als wir Teenager waren, kam ein Evangelist in die Stadt mit einem Zelt. Wir sind dort hingegangen und waren im Gottesdienst und wir beide sind während der Evangelisation nach vorne gegangen und haben Jesus Christus als unseren persönlichen Herrn und Retter angenommen. Das war die Antwort, die Josh auf seine Gebete brauchte. Gott kam hinein und brachte ihn mit den unmöglichsten Dingen in Verbindung. Manche werden sagen, das sei ein Zufall. Menschen, die nicht an die Macht Gottes und an Gebet glauben, werden es als Zufall bezeichnen. Aber ich nenne das ein göttliches Ereignis. Wo Gott kommt und Gebete beantwortet und unser Leben verändert, werden unsere Herzen und Gedanken frei von Sorgen und so kommen wir zu dem Frieden, den Gott für jeden einzelnen von uns hat. Durch Gebet, Flehen und Danksagung. Was ist Flehen? Flehen ist eine Form des Gebetes, in der wir zu Gott kommen und ihn bitten. Wir bitten ihn um bestimmte Dinge. Darum dass er den Mangel in unserem Herzen ausfüllt, körperlichen Nöten begegnet, die Dinge auf die die meisten sich beziehen, wenn sie an Gebet denken. Die Herausforderung vor der die meisten stehen ist, dass sie nicht wissen, wie man betet und mich fragen auch immer wieder Leute, wie man betet. Das ist eine gängige Frage. Tatsächlich haben selbst die Jünger Jesu, Christus diese Frage gestellt und Jesus hat uns selbst gelehrt zu beten. Seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Herr, lehre uns beten! Jesus sagte daraufhin: So sollt ihr beten:

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen.

Das ist unser Leitfaden wie wir beten sollen. Wenn Sie sich dieses Gebet, das Christus uns gegeben hat ansehen, werden Sie deutlich erkennen, dass es vier Punkte gibt, die Sie zur Hilfe nehmen können, um ihr Gebet produktiv und erfolgreich zu gestalten. Wir fangen oft sofort an zu bitten und flehen Gott ständig um Dinge an. Das ist eine normale menschliche Regung. Wenn man verletzt ist und im Fuchsloch sitzt, kann man nur denken „Herr rette mich“ und spricht es auch aus. Aber das ist nicht die Art, wie Christus uns gelehrt hat zu beten. Er hat uns gelehrt zuerst zu erkennen wer Gott ist. Er sagte es: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Wir können unsere eigenen Worte gebrauchen. Danken Sie ihm, für das was Gott in der Vergangenheit für Sie getan hat. Erkennen Sie die Pracht und Herrlichkeit und Macht, die er hat. Erst dann und nur dann können Sie den nächsten Schritt gehen und Gott erkennen und ihm um etwas bitten und ihn ermuntern, ihre Leben zu verändern. Ich möchte Sie deshalb ermutigen, das Vater unser als Hilfe und Werkzeug zum Gebet zu benutzen. Kinder haben das oft noch nicht begriffen und so kommen sehr interessante Gebete zustande.

Debbie, sieben Jahre alt betete folgendes: Lieber Gott, bitte schick Mama ein neues Baby. Das neue Baby, das Du letzte Woche geschickt hast, schreit zu viel.

Eine Achtjährige namens Norma betete: Lieber Gott, wie viele Engel gibt es im Himmel? Ich möchte die erste in der Klasse sein, die die Antwort kennt.

Ein anderes Kind sagte: Das ist mein Gebet: Bitte gib meinem Bruder etwas Hirn. Bis jetzt scheint er keines zu haben.

Hank, ein siebenjähriger Junge sagte: Vielen Dank für den schönen Tag heute. Du hast sogar den Mann von der Wettervorhersage veräppelt.

Wissen Sie, Kindergebete sind schöne Gebete, weil sie von Herzen kommen. Lassen Sie uns lernen, von Herzen zu beten, indem wir anerkennen, wer Gott ist und ihn dann bitten und uns seiner Autorität beugen und ihm danken für alles. Denn darum geht es im Vater unser. Wir sehen darin fünf Säulen, auf denen wir unser Gebetsleben aufbauen können. Wir werden erkennen, wie Gott in seiner Größe in unser Leben tritt und Wunder tut. Gott prägt die Umstände. Sorgt Euch um nichts, sondern in allen Dingen bringt Eure Anliegen vor Gott im Gebet und Flehen mit Danksagung. Mit Danksagung. Kürzlich kam eine Bitte um Gebet online von einer Frau, die wirklich keinen Grund hätte dankbar zu sein. Aber sie endet ihre Ausführungen mit Dank. Sie schrieb: Dr. Schuller, ich habe nun für einige Monate um Gebet gebeten und wollte Sie über meinen Gesundheitszustand informieren. Das wird vermutlich mein letzter Bericht sein. Ich bin aus dem Krankenhaus entlassen worden und werde jetzt zu Hause gepflegt. Ich habe eine Psoriasis der Leber, die von einer Fettleber herrührt.

Ich weiß, dass ich in den Himmel komme und zu meinem himmlischen Herrn gehe und ich fürchte mich nicht. Aber ich habe Angst vor dieser Wendung und dem Übergang von der Erde in den Himmel und ich ringe auch mit der Tatsache, dass ich erst 49 Jahre alt bin. Aber bitte beten Sie weiter für mich. Beten Sie für diesen Übergang. Danke für Ihre Gebete und Danke HERR für die 49 Jahre, die ich hatte.

Wenn Sie an Gott denken, woran denken Sie? Das sind die Gedanken, die ihnen durch den Sinn gehen, wenn Sie anfangen zu beten. Oh Herr, Du hast alles geschaffen. Oh Gott, du hast mir meine Familie geschenkt. Oh Gott, Du hast mir durch alle Zeiten meines Lebens geholfen. Oh Gott, Du vollbringst immer noch täglich Wunder für Menschen überall. Oh Gott, bei dir ist nichts unmöglich.

Und Sie setzen diesen Lobpreis solange fort, wie nötig oder solange sie wollen und reden über die Macht Gottes und darüber, wer er ist. Wer ist er für Sie? Ihr himmlischer Vater. Und so fangen wir unsere Gebete an. „Unser Vater im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.“

Das ist der zweite Punkt. An dieser Stelle erkennen wir an, dass seine Souveränität in unserem Leben wichtiger ist, als wir selbst, unsere Wünsche und Bedürfnisse, unsere Sehnsüchte und Hoffnungen. Wir erkennen, dass Gott besser als wir weiß, was wir brauchen und was uns wirklich gut tut. An dieser Stelle sagen wir: Herr, ich habe diese Wünsche und Bedürfnisse aber du weißt, was ich wirklich brauche. Herr, dein Wille geschehe. Wir beugen uns an dieser Stelle seiner Macht. Wir lassen seine Autorität in unserem Leben wirken. Dann kommen wir zum dritten Teil, wo wir anfangen Gott zu bitten. „Gib uns unser tägliches Brot heute, vergib uns unsere Schuld, so wie wir auch anderen vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns vom Bösen.“ Das sind alles Bitten. Wir bitten Gott um die Dinge, von denen wir glauben wir bräuchten sie und gleichzeitig erkennen wir, dass dieses Gebet ganz umfassend ist.

Körperliche Gesundheit, Finanzen, materielles und lebloses, ebenso wie Fassbares und Unfassbares. Es betrifft alle Bereiche unseres Lebens. All das liegt in diesen wunderbaren Worten. So bitten wir ihn. Und schließlich danken wir Gott für alles. „Denn dein ist das Reich und die Kraft und Herrlichkeit in Ewigkeit.“ Wir danken ihm. Wir danken Gott für alles, was er je getan hat, alles was er gerade tut und alles, was er noch durch uns und für uns tun wird. Das ist Bitten. In allen Dingen, in allen Situationen beten und bitten wir mit Danksagung. Und in dem wir lernen dankbar zu sein, lernen wir, dass ein dankbares Herz ein positives Herz ist. Wir lernen, dass ein dankbarer Verstand ein positiver Verstand ist und weit mehr für Gottes Reich bewirken kann. Gott kann einen positiven und gesunden Verstand,

Körper und Seele mächtig gebrauchen und etwas mächtiges zu bewirken in unserer heutigen Welt.

Ein junger Mann, der das verwirklicht hat, war Michael. Er arbeitete an Sendemasten und seinem Kollegen fiel auf, dass er immer gut gelaunt war. Wenn er ihn fragte, wie geht es dir heute, sagte er: Noch besser und ich wäre ein Zwilling. Kann mir jemand sagen, was das heißt? Ich habe das schon ein Dutzend Mal gehört, aber ich habe es nie verstanden. Für mich macht das einfach keinen Sinn, aber das sagte er jedenfalls. Aber er zeigte immer eine positive Einstellung und gab allem, was in der Firma passierte stets eine positive Wendung. Und wie Tragödien nun einmal passieren, fiel er eines Tages von einem Sendemast und wurde schwer verletzt. Man wusste nicht, ob er leben oder sterben würde. Die Rettungsleute kamen und sahen ihn an. Sie sprachen ihn an und fragten, sind Sie auf irgendetwas allergisch? Er sah den Schrecken in ihren Augen, er sah ihnen an, dass sie dachten er würde sterben. Er wollte aber nicht, dass sie dachten, er würde sterben. Er wollte ihnen versichern, dass er überleben und leben würde. Da schoss ihm dieser Gedanken durch den Kopf und als Positiv-Denker sagte er Ja, bin ich. Sie unterbrachen alles und sagten worauf? Ich bin allergisch auf Schwerkraft. Da lachten alle und beruhigten sich. Friede kam in ihre Herzen und sie stellten seine Beschwerden fest, brachten ihn in die Notaufnahme und er überlebte. Eine positive Herzenshaltung, ein positiver Verstand wird immer überdauern, wird überleben und wird die Fähigkeit haben, mit Stress und Furcht umzugehen. Auf diese Weise wird das Leben zu einer Danksagung an Gott für alles.

Also: Sorgt Euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst Eure Anliegen kundwerden vor Gott im Gebet und Flehen mit Danksagung. Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft wird Eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus. Das wollen wir heute praktizieren. Wir werden nach dieser Anweisung unsere Sorgen Gott abgeben und dem Frieden Gottes Raum machen in unsere Herzen und Sinne zu fließen.

Einladung zum Gebet (RAS):

Ich möchte Sie einladen, während die Musiker spielen, nach vorne zu kommen und Ihre Gebetskarten auf die Tische zu legen, die hier links und rechts vor der Bühne stehen. Sie können sie dort liegen lassen und wenn Sie das tun, werden wir heute im Abendgottesdienst dafür beten. Wir werden auch weiter dafür beten in unseren Mitarbeiterandachten. Wenn Sie wollen, nehmen Sie einige dieser Gebetskarten mit nach Hause und verpflichten Sie sich, wenn Sie mögen, jeden Tag dafür zu beten in den nächsten, oder den beiden nächsten Wochen. Nehmen Sie einige mit und beten Sie auch dafür. Ich lade Sie ein, jetzt weiter in der Haltung des Gebetes zu bleiben und Ihre Bitten vor Gott zu bringen.

Gebet (RAS):

Lieber himmlischer Vater, Du kennst jedes Gebetsanliegen unter uns. Du hast alle gehört. Wir wissen, dass Du unsere Gebete beantworten wirst. Du antwortest auf unterschiedliche Weisen und am Ende werden wir erkennen, dass Du wahrhaft Gott bist und für uns gesorgt hast, dass Du da warst und uns gehalten hast. Wir danken Dir Herr für die Gelegenheiten, die wir haben, zu beten. Wir bringen Dir unsere Gebete und danken Dir für alles und preisen Deinen Namen für immer und ewig. Amen.

Segen (RAS):

Und nun möge der Segen Gottes des allmächtigen Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes Eure Herzen und Sinne berühren und Euch den Frieden geben,

der den Verstand übersteigt. Mögt Ihr hingehen mit Freude und im Frieden geleitet sein. Heute, Morgen und immer. Amen.